

Niederschrift

über die 63. Sitzung des Stadtrates Wörth a. Main am 16. Januar 2013

Zu der Sitzung waren alle Stadträte ordnungsgemäß geladen. Erschienen sind der Erste Bürgermeister und 18 Stadtratsmitglieder. Die Stadträte Petermann und Stappel fehlten entschuldigt.

Ferner waren anwesend: VR Firmbach, Stadtkämmerer
VAng. Walter Eppig
Ralf Steinhardt, Forstrevierleiter
VR A. Englert, Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich von TOP 1 – 8, nichtöffentlich ab TOP 9 und dauerte von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

1. Bürgerfragestunde

Während der Bürgerfragestunde wurden keine Anliegen an den Stadtrat herangetragen.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Stadtratssitzung am 19.12.2012

Der Stadtrat beschloß, die Niederschrift über die Stadtratssitzung am 19.12.2012 zu genehmigen.

3. Betriebsplanung 2013 für den Stadtwald

3.1 Beschlußfassung zum Kulturantrag 2013

Der vom Forstamt in Zusammenarbeit mit der Forstrevierleitung ausgearbeitete Kulturantrag 2013 sieht Gesamtausgaben in Höhe von 26.350 € (Vorjahr: 55.411 €) vor. Allein für die Aufforstung eines ca. 3,3 ha großen Waldbereiches waren im Jahr 2012 37.061 € veranschlagt, die in diesem Jahr entfallen. Der Zaunbau für die Pflanzungen erfordert 1.950 €. Für eine kleine Aufforstung und die Bestandspflege in 5 Waldarealen mit zusammen 12,6 ha sind 3.550 € angesetzt. Für Forstschutzmaßnahmen (v.a. Bekämpfung von Käfernestern) sind Ausgaben in Höhe von unverändert 3.500 € zu erwarten. Für verschiedene Arbeitsmittel (z.B. Helmfunk) sind 3.350 € vorgesehen. 14.000 € sind für den laufenden Unterhalt der Forstwege eingeplant.

Stadtrat Oettinger fragte an, ob angesichts von Douglasienbeständen im Stadtwald Konflikte mit Greenpeace zu erwarten seien, wie diese im Spessart aufgetreten sind. Forstrevierleiter Steinhardt verneinte dies und verwies auf die besondere Situation des Spessarts als FFH-Gebiet. Die Douglasie sei nicht geeignet, Buchenbestände durch Naturverjüngung zu verdrängen.

Auf Anfrage von Stadtrat Kettinger und Stadtrat Hofmann teilte Herr Steinhardt mit, daß auswärtige Kunden vorrangig Schlagabraum nachfragten, während aus Wörth ganz überwiegend Polterholz bestellt wird. Bei einer Zuteilungsmenge von 18 fm pro Interessent könne der Bedarf im derzeitigen Umfang nachhaltig gedeckt werden. Der Stadtrat beschloß, dem Kulturplan zuzustimmen

3.2 Beschlußfassung zum Fällungsantrag 2013

Der Fällungsplan für das Jahr 2013 sieht einen Gesamteinschlag von 5.340 fm (2012: 5.680 fm) vor, die sich wie folgt aufteilen:

Endnutzung		60 fm
Vornutzung		5.280 fm
	davon Jungdurchforstung	980 fm
	Altdurchforstung	4.240 fm

Jungwuchspflege

60 fm

Der Einschlag liegt damit knapp unterhalb der Zielgröße von 5.600 fm/a aus der Forsteinrichtung.

Auf Nachfrage von Stadtrat Hofmann teilte Bgm. Dotzel mit, daß eine Waldbaumaßnahme derzeit noch nicht dem Ökokonto der Stadt gutgeschrieben werden konnte, da hierfür ein staatlicher Zuschuß von knapp 17.000 € geleistet wurde. Die Verwaltung ist bestrebt, dennoch eine Anerkennung als ökologische Ausgleichsmaßnahme zu erreichen.

Der Stadtrat beschloß, dem Fällungsantrag zuzustimmen.

4. Industriegebiet „Weidenhecken“

4.1 Beschluß zur Änderung des Flächennutzungsplanes

Der Stadtrat beschloß die Ausweisung eines Gewerbe- und Industriegebietes ‚Weidenhecken‘, dessen Umfang vorläufig wie folgt begrenzt wird:

- im Südwesten durch die B 469
- im Südosten durch die Gemarkungsgrenze gegen Trennfurt
- im Nordwesten durch den Feldweg Fl.Nr. 9441 und die Nordwestgrenze der Grundstücke Fl.Nrn. 9358 und 9358/2
- im Nordosten durch den Geltungsbereich des Bebauungsplanes ‚Industriegebiet Reifenberg‘ bzw. den Feldweg ‚Alte Straße‘

Daneben ist Bestandteil des Planungsgebiets eine Fläche, die wie folgt umgrenzt ist:

- im Südwesten durch die Landstraße
- im Südosten durch die Verlängerung der Dr.-Konrad-Wiegand-Straße bis zur Bahnlinie Aschaffenburg-Miltenberg
- im Nordwesten durch den Bahnübergang beim Betonwerk Diephaus
- im Nordosten durch die Bahnlinie Aschaffenburg-Miltenberg

Dazu beschloß der Stadtrat, den Flächennutzungsplan zu ändern.

4.2 Aufstellungsbeschluß für den Bebauungsplan

Der Stadtrat beschloß die Ausweisung eines Gewerbe- und Industriegebietes ‚Weidenhecken‘, dessen Umfang vorläufig wie folgt begrenzt wird:

- im Südwesten durch die B 469
- im Südosten durch die Gemarkungsgrenze gegen Trennfurt
- im Nordwesten durch den Feldweg Fl.Nr. 9441 und die Nordwestgrenze der Grundstücke Fl.Nrn. 9358 und 9358/2
- im Nordosten durch den Geltungsbereich des Bebauungsplanes ‚Industriegebiet Reifenberg‘ bzw. den Feldweg ‚Alte Straße‘

Daneben ist Bestandteil des Planungsgebiets eine Fläche, die wie folgt umgrenzt ist:

- im Südwesten durch die Landstraße
- im Südosten durch die Verlängerung der Dr.-Konrad-Wiegand-Straße bis zur Bahnlinie Aschaffenburg-Miltenberg
- im Nordwesten durch den Bahnübergang beim Betonwerk Diephaus
- im Nordosten durch die Bahnlinie Aschaffenburg-Miltenberg

Dazu beschloß der Stadtrat, einen Bebauungsplan aufzustellen.

5. Geopark-Eingangstor Obernburg-Wörth - Durchführungsbeschuß

Der Naturpark Bergstraße-Odenwald wurde als einer der ersten Naturparke in Deutschland bereits im Jahr 1960 gegründet. Stand zu Beginn neben dem Schutz von Natur und Landschaft der Aspekt der Erholung und Entspannung in natürlicher Umgebung im Vordergrund, so sind heute die Ziele eines Naturparks sehr viel weiter gefaßt: Neben der Erhaltung und Entwicklung einer herausragenden großräumigen, durch vielfältige Nutzung geprägten Kulturlandschaft, stehen gleichrangig Umweltbildung, nachhaltige Regionalentwicklung, sanfter Tourismus, Erhaltung der biologischen Vielfalt, Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Klimaschutz.

Aufgrund des bedeutenden geologischen Erbes wurde der Naturpark im Jahr 2002 zum Nationalen und Europäischen Geopark ernannt. Zwei Jahre später, im Jahr 2004, erfolgte die Auszeichnung als Globaler Geopark und somit die Mitgliedschaft im „Weltnetz der Geoparke“. Der Begriff „Geopark“ ist ein Prädikat für Gebiete, die über ein besonders reichhaltiges geologisches Erbe verfügen. Neben dem Schutz dieses Erbes und der Vermittlung geologischer Themen im Rahmen der Umweltbildung gehört die nachhaltige Regionalentwicklung ebenso wie die wissenschaftliche Forschung innerhalb des Parks zu den Aufgaben eines Geoparks.

Teil des Konzepts sind die sog. „Eingangstore“, die in den Randzonen des etwa 3.500 km² großen Bereichs auf jeweils ortstypische Aspekte der Geopark-Arbeit hinweisen sollen. Solche Eingangstore bestehen derzeit in Messel (Norden), Neckarsteinach (Süden) und Buchen (Südosten). Die Fertigstellung des Eingangstors Stockstadt a. Rhein (Nordwesten) ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Für den nordöstlichen Grenzbereich hatte der Geopark ein gemeinsames Eingangstor Obernburg-Wörth vorgeschlagen, da beide Städte bedeutende Museen mit je eigenen Schwerpunkten aber auch thematischen Überschneidungen betreiben. Hieraus entstand die Idee, eine mit 3 Rast- und Informationsplätzen ausgestattete Wegeverbindung als spezifische Ausgestaltung der Eingangstorsituation herzustellen. Hierfür wurde ein Kostenrahmen von 80.000 € festgelegt und eine grundsätzliche Fördermöglichkeit im Rahmen des LEADER-Programms erkundet. Der der Stadt verbleibende Eigenanteil war in einer Höhe von 23.200 im Haushalt 2012 eingestellt.

Der Bau- und Umweltausschuß der Stadt hatte in seiner Sitzung am 10.09. der Auftragsvergabe für die entsprechenden Planungsarbeiten an das Büro cognitio einstimmig zugestimmt. Im Zuwendungsverfahren hatte die Leader-Geschäftsstelle den dortigen Gepflogenheiten gemäß einen formellen Beschluß des Stadtrates zur Beteiligung an dem Projekt erbeten, den das Gremium in seiner Sitzung am 19.12.2012 nicht gefaßt hat, da zunächst weitere Informationen an die Stadtratsmitglieder gegeben werden sollten. Dazu war den Stadtratsmitgliedern mit der Einladung zur Sitzung die Grundkonzeption des Büros cognitio aus der „Wettbewerbsphase“ für die Planungsarbeiten übergeben worden. Konkrete Planungen werden derzeit erst erstellt.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales hatte das Vorhaben in seiner Sitzung am 14.01.2013 beraten und dabei mit 5:4 Stimmen empfohlen, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Stadträtin Zethner kritisierte die Kosten des Vorhabens und zog dessen Nutzen in Zweifel, zumal im Mainvorland Wörth bereits attraktive Ruheplätze vorhanden seien. Stadtrat Feyh verwies auf die ohnehin zu zahlenden Planungskosten und bezeichnete den geplanten Weg als attraktiv. Stadtrat Ferber befürchtete hohen Unterhaltsaufwand im Hochwasserabflußbereich. Stadtrat Ballonier wies darauf hin, daß die Stadt selbst eine Beteiligung an dem ursprünglich nur für Obernburg vorgesehenen Eingangstor angestrebt habe.

Nach intensiver Beratung beschloß der Stadtrat mit 11:8 Stimmen, dem Empfehlungsbeschuß des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales zu folgen und das Projekt „Geopark-Eingangstor Obernburg-Wörth“ nicht weiter zu verfolgen.

6. Generalsanierung der KiTa „Kleine Strolche“ - Beschaffung von Außenspielgeräten

Für die Außenanlage der sanierten Kindertagesstätte sind noch einige Spielgeräte zu beschaffen. Die Montage soll dabei durch den städtischen Bauhof erfolgen. Derzeit werden entsprechende Angebote eingeholt. Das zu erwartende Ausgabevolumen liegt mit etwa 33.000 € über dem Betrag, für den der Bau- und Umweltausschuß nach den Regelungen der Geschäftsordnung eine Vergabekompetenz besitzt.

Um die Beschaffung nicht über Gebühr zu verzögern, beschloß der Stadtrat, den Bau- und Umweltausschuß zur Vergabe zu ermächtigen.

7. Tätigkeitsbericht 2012 der Stiftung „Altenhilfe im Landkreis Miltenberg

Mit Schreiben vom 17.12.2012 hat die Stiftung „Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ ihren Jahresbericht 2012 vorgelegt. Danach wurden im Zeitraum 1993-2012 insgesamt 1.979.283,83 € (davon 93.198,82 € im Jahr 2012) an stationäre und teilstationäre Einrichtungen ausgeschüttet. Der Seniorenresidenz Wörth sind dabei insgesamt 242.679,63 € (=13,48%) zugeflossen. Sie belegt damit den 3. Rang unter 19 geförderten Einrichtungen im Landkreis. Seit 1997 werden durch die Stiftung auch ambulante Einrichtungen unterstützt. Insgesamt wurden hierfür 210.639,96 € aufgewendet.

An die Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige wurden insgesamt 141.744,12 € und an die Seniorenzeitung „Mitten im Leben“ insgesamt 10.000 € ausgeschüttet. Das Mehrgenerationenhaus der Johanniter-Unfallhilfe Miltenberg erhielt 2.500 €

Der Vermögensgrundstock der Stiftung beläuft sich auf knapp 1,0 Mio. €. Der Jahresbeitrag pro Einwohner wird ab 01.01.2013 von 50 Cent auf 40 Cent abgesenkt

Der Stadtrat nahm hiervon Kenntnis.

8. Anfragen

- Stadtrat Siebentritt fragte an, warum der Sitzungstermin des Stadtrates nicht in die Homepage eingestellt wurde. Bgm. Dotzel führte dies auf den Urlaub der zuständigen Sachbearbeiterin zurück.
- Stadtrat Ferber wies darauf hin, daß die Eintragungszeiten für das Volksbegehren zur Abschaffung der Studiengebühren im Amtsblatt falsch abgedruckt wurden. Bgm. Dotzel sagte eine Richtigstellung in der nächsten Ausgabe zu.
- Auf Anregung von Stadtrat Wetzel sollen künftig auch die Niederschriften über die öffentlichen Teile der Ausschußsitzungen im Internet publiziert werden.

Wörth a. Main, den 17.01.2013

Dotzel
Erster Bürgermeister

A. Englert
Protokollführer